

Erläuterungen.

Zu Tit. 92. Infolge der Steigerung des Zugverkehrs und der Durchführung der Vorschriften über die Ruhezeiten des Eisenbahnpersonals werden auf Bahnhof Werdau für das zahlreiche Fahrpersonal der Leipziger, Zwickauer und Weidaer Züge sowie für die Lokomotivführer und Feuerleute größere Aufenthalts- und Uebernachtungsräume nöthig. Die für diesen Zweck vorhandenen Räume sind in jeder Beziehung unzulänglich und entsprechen den hygienischen Anforderungen nicht. Zum Theil liegen sie auch weit von den Güterzugsanlagen entfernt. Um den gegenwärtigen Bedürfnissen für die Unterbringung des genannten Personals zu entsprechen, ist in Aussicht genommen, ein neues Dienst- und Uebernachtungsgebäude auf dem bahnfiskalischen Areal südlich von dem Maschinenhause auf Bahnhof Werdau zu errichten. Dieses Gebäude soll aus erhöhtem Erdgeschoße, einem Obergeschoße und dem zum Theil ausgebauten Dachgeschoße bestehen. Es enthält:

a) im Erdgeschoße:

Aufenthalts- und Schlafräume für Lokomotivführer, Feuermänner und Oberschaffner sowie sonstige Nebenräume,

b) im Obergeschoße:

Aufenthalts- und Schlafräume für Schaffner und Bremser sowie sonstige Nebenräume,

c) im Dachgeschoße:

eine Wohnung für den Hausmann und eine weitere Wohnung sowie Bodenräume für die Verwaltung,

d) im Kellergeschoße:

Bäder, eine Kantine nebst Küche sowie Kellerräume für die Unterbringung von Holz, Kohlen zc.

Das Gebäude wird eine bebaute Fläche von rund 435 qm und 6000 cbm umbauten Raumes erhalten. Die Baukosten sind auf 85 000 M veranschlagt.

Zu Tit. 93. Für die künftige Erweiterung des Bahnhofes Greiz ist bei Tit. 74 des außerordentlichen Etats der Finanzperiode 1898/99 zur Bestreitung der Kosten des zunächst erforderlichen Grunderwerbs ein Berechnungsgeld von 800 000 M bewilligt worden, von welchem Betrage bisher rund 779 000 M, und zwar für den Erwerb der aus der Beilage zum Anschlag ersichtlichen Grundstücke verwendet worden sind.

Die Gesamtkosten der Bahnhofserweiterung berechnen sich nach der inzwischen aufgestellten Planung, bei welcher auf die zukünftige Einmündung einer Eisenbahn und einer Straße von Mylau Rücksicht genommen ist, ausschließlich der bereits aufgewendeten Kosten von 779 000 M auf 2 140 000 M. In diesem Betrage sind die Kosten für den gesammten noch nothwendigen Arealerwerb in Höhe von etwa 960 000 M mit enthalten.

Für diesen Erwerb, welcher zur Vermeidung weiterer Vertheuerungen thunlichst bald vorgenommen werden muß, ist unter Berücksichtigung des Restbetrages von 21 000 M von dem bereits bewilligten Berechnungsgelde die Summe von 900 000 M für die Finanzperiode 1900/01 erforderlich.

Zu Tit. 94. Die Errichtung einer Haltestelle für Personen- und Güterverkehr in der Nähe des Dorfes Chrieschwitz an der Linie Gera — Weischlitz ist seitens der interessirten Gemeinden schon seit Jahren angestrebt, jedoch im Hinblick auf die zeither geringere Dringlichkeit und auf die einer Bebauung der Elsterniederung zwischen Plauen und Chrieschwitz entgegenstehenden Hindernisse verzögert worden. Nachdem sich der Ort Chrieschwitz beträchtlich vergrößert hat und durch Vollenbung eines großen Theiles der Elsterregulierung im Stadtgebiete von Plauen bedeutende Flächen der sogenannten unteren Aue der Bebauung mit industriellen Etablissements erschlossen worden sind, auch die Stadt Plauen deren Anschluß an die Eisenbahn durch ein Zweiggleisnetz in Aussicht genommen hat, empfiehlt es sich, dem Ausbau dieser Haltestelle näher zu treten. Dieser neuen Haltestelle wird mit der Zeit ein erheblicher Güterverkehr zugeführt werden, welcher andernfalls auf den bereits in Plauen bestehenden beiden Bahnhofen abgewickelt werden müßte, deren Entlastung trotz der vorgesehenen Erweiterung mit Rücksicht auf das starke Anwachsen der Stadt wünschenswerth erscheint.

Bei den vorläufig eingeleiteten Verhandlungen ist angenommen worden, daß die Stadtgemeinde Plauen, welche ein großes Interesse daran besitzt, daß der Bau der Haltestelle auf dem von ihr gewünschten Plage erfolgt, die Kosten der hierbei erforderlichen Elsterregulierung mindestens zur Hälfte und diejenigen für die Elsterregulierung von der Hammerbrücke bei Station 494 P Wz abwärts allein trägt. Ferner würde die Stadtgemeinde die Kosten der gesammten Zweiggleisanlage, der Zufuhrstraßenbrücke und der Zufuhrstraßen sowie die Kosten der Verlegung des Kommunikationsweges von Chrieschwitz nach Plauen, jedoch ausschließlich der Ueberführung über die Bahn sowie der Elsterstraßenbrücke, endlich auch die Kosten für Beschaffung eines direkten Zuganges von Plauen nach dem Stationsgebäude der neuen Haltestelle allein zu übernehmen haben. Die Gemeinde Chrieschwitz und der Bezirksausschuß haben dagegen die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 10 000 M zu der im Trakte des zu verlegenden Kommunikationsweges neu zu erbauenden Elsterbrücke in Aussicht gestellt.

Die Gesamtkosten sind nach Abzug dieser Beiträge und der ausschließlich von der Stadtgemeinde Plauen zu bezahlenden Herstellungen zu 1 577 000 M veranschlagt. Unter der Voraussetzung angemessener Einigung mit den Betheiligten, die Beitragsleistungen zc. betreffend, ist der in der Finanzperiode 1900/01 für Einleitung der Bauten und für Grunderwerb erforderliche Betrag mit 300 000 M in den Etat eingestellt worden.

Zu Tit. 95. Das Rangirgeschäft auf dem Dresdner Bahnhofe zu Leipzig ist im Laufe der Jahre dergestalt gewachsen, daß während der Nachtzeit nahezu im gleichen Umfange wie am Tage gearbeitet werden muß. Damit hierbei in Zukunft ohne Betriebsgefahren und ohne Herbeiführung wesentlicher Verzögerungen verfahren werden kann, ist eine Verbesserung der Beleuchtung, welche zum großen Theile noch mittels Petroleum bewirkt wird, dringend nothwendig. Es soll daher für den Rangir- und Güterbahnhof elektrische Beleuchtung eingerichtet werden, da für solche Zwecke das elektrische Licht besondere Vorzüge besitzt. Die Errichtung einer eigenen Centrale ist mit Rücksicht auf die zu erwartenden Bahnhofs-umbauten nicht gerathen. Die Spannungsverhältnisse zc. im Netz sollen jedoch entsprechend denen der bereits bestehenden elektrischen Beleuchtungsanlagen des Bayerischen Bahnhofes gewählt werden, sodas beide Netze eventuell später an ein für spätere Zeit geplantes Betriebs-Elektrizitätswerk bei Stötteritz angeschlossen werden können.

Vorläufig würde der Strom von der Stadt Leipzig zu beziehen sein. Nur wenn sich hierbei Schwierigkeiten ergeben sollten, würde in ähnlicher Weise wie auf dem Bayerischen Bahnhofe auf die Errichtung eines kleinen provisorischen Lichtwerkes zugetreten werden müssen, welches voraussichtlich miethweise zu erlangen sein würde.

Die Kosten der zu treffenden Einrichtung sind auf 80 000 M veranschlagt worden.